



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umwelt- und Agrarausschuss
4. Sitzung am 10. August 2005

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/121

Tischvorlage zu TOP 2

**Bericht der Landesregierung über die Zukunft der Förderung des
ökologischen Landbaus**

Antrag des Abg. Karl-Martin Hentschel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Umdruck 16/77

Entwicklung des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein

Der ökologische Landbau in Schleswig-Holstein hat in den zurückliegenden Jahren zugenommen (vergl. Anlagen 1 und 2).

- Heute wirtschaften rund 454 Erzeugerbetriebe auf ca. 30.000 Hektar.
Der Sektor Erzeugung umfasst ca. 1.019 Beschäftigte, das sind durchschnittlich 3,4 Beschäftigte pro 100 Hektar. In der konventionellen Landwirtschaft sind es durchschnittlich 2,6 Beschäftigte pro 100 Hektar.
- Im Zeitraum von 2000 bis 2004 hat die Zahl ökologisch wirtschaftender Betriebe um 42% zugenommen. Der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen hat im gleichen Zeitraum um 61% zugenommen.

Trotz dieser Entwicklung nimmt der ökologische Landbau in Schleswig-Holstein gemessen an der gesamten Landwirtschaft einen geringen Umfang ein:

in Schleswig-Holstein wirtschaften jetzt 2,4 % der Betriebe nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche des Landes beträgt 2,9 %.

Bundesweit wirtschaften 4,1 % der Betriebe auf 4,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologisch. Die Schwerpunkte liegen in Baden Württemberg, Bayern und Hessen.

- Die Ausrichtung der Erzeugung ökologischer Produkte ist vergleichbar mit der konventionellen Erzeugung und umfasst schwerpunktmäßig die Bereiche Getreide, Milch und Fleisch. Im Aufbau befindlich ist die Erzeugung von Gemüse und Obst. Zudem gibt es vereinzelt Baumschulbetriebe, die ihre Erzeugung auf eine ökologische Bewirtschaftung umstellen.

Statistische Angaben zu den Erzeugungsmengen liegen leider nicht vor. Die Erzeugung ökologischer Produkte übersteigt den Verbrauch, so dass – wie bei der konventionellen landwirtschaftlichen Produktion - der Großteil der ökologisch erzeugten Rohstoffe aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenzen hinaus vermarktet werden muss.

- Die Erzeugerpreise folgen jeweils dem allgemeinen Preistrend der Vermarktung für konventionelle Produkte. Ökologisch erzeugte Produkte aus Schleswig-Holstein stehen nicht nur in Konkurrenz zu ökologisch erzeugten Produkten anderer Bundesländer, sondern auch gegenüber ökologisch erzeugten Importprodukten. Auf der Grundlage der Verordnung (EWG) Nr. 2092/1991 und den gesetzlichen Regelungen des BIOSIEGELS des Bundes und des Öko-Siegels der Europäischen

Union sind ökologisch erzeugte Importprodukte gleichwertig zu einheimischen Produkten am Markt handelbar. Aufgrund der deutlich gestiegenen Erzeugung in den letzten 10 Jahren hat sich das Preisniveau zwischen konventionell und ökologisch erzeugten Produkten angenähert. Soweit am Markt realisierbar wird heute ein immer geringerer Aufschlag zum Preisniveau der konventionellen Erzeugung gewährt. Beispiel: der aktuelle Marktpreis für Schweinefleisch liegt zur Zeit bei 1,42 EURO/kg (konventionell) und bei 1,55 – 1,60 EURO/kg für Schweinefleisch aus ökologischer Erzeugung.

Besondere Problematik: aufgrund der hohen Getreideerträge im Jahr 2004 – sowohl bei konventioneller, als auch bei ökologischer Erzeugung – erfolgte die Vermarktung von Ökogetreide in 2004 erstmals zu den gleich niedrigen Preisen wie bei konventionellem Getreide (Bsp.: konv. und Öko-Weizen zum Zeitpunkt der Ernte zw. 80 und 90 EURO je Tonne). Somit sind die Preise für Öko-Produkte in den letzten Jahren relativ stärker gefallen als bei konventionellen. Dies hat Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe.

Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte

Der Vermarktungssektor ist von folgenden Charakteristika gekennzeichnet:

- Die Anzahl der verarbeitenden Betriebe hat sich im Zeitraum von 2000 bis 2004 von 96 (2000) auf inzwischen 196 (2005) verdoppelt.

Der Sektor Verarbeitung umfasst z.Z. ca. 1.104 Beschäftigte.

- Ökologisch erzeugte Nahrungsgüter verzeichneten in der gesamten Lebensmittelwirtschaft in den zurückliegenden zwei Jahren zweistellige Wachstumsraten. Dieser Trend wird durch erste Meldungen für das Jahr 2005 bestätigt.
- Neben dem Ausbau der traditionellen Vermarktungswege über Hofläden und Naturkostläden ist eine Ausweitung des Warensortimentes im Lebensmitteleinzelhandel sowie die Einrichtung spezieller Öko-Supermärkte zu verzeichnen. Aktuell zeichnen sich im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) neu aufgenommene Wege zur Forcierung der Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte ab. Einerseits nimmt die Zahl reiner BIO-Discount-Märkte deutlich zu. Andererseits werden ökologisch erzeugte Nahrungsgüter in steigendem Maße in bereits bestehende Hausmarken einbezogen.

- Das Land Schleswig-Holstein hat den Aufbau investiver Vermarktungseinrichtungen im Zeitraum von 2000 bis 2004 mit rund **1.850 T€** aus verschiedenen Vermarktungsprogrammen des Landes, anteilig mit finanzieller Beteiligung der EU (20 %) und des Bundes (60%) gefördert und somit zusätzliche Arbeitsplätze in der ÖKO-Vermarktung geschaffen und erhalten.
- Vermarktungsinvestitionen im Bereich der Öko-Vermarktung werden durch das Wirtschaftsministerium des Landes gefördert, unter anderem die bereits seit langem erörterte Bündelung der Vermarktung der in Schleswig-Holstein erzeugten Öko-Milch. Hierzu investiert die Hamfelder Hof Meierei Trittau seit diesem Jahr in eine neue Verarbeitungsstätte für Öko-Milch. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 2.700 T€, davon sind 20% Fördermittel des Landes.

Förderung des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus ist sowohl durch steigende Nachfrage nach ökologischen Erzeugnissen am Markt als auch durch die Förderung des ökologischen Landbaus durch die Landesregierung begünstigt worden.

Die Förderung erfolgt über die im Jahr 1994 eingeführte „Förderung einer markt- und standortangepassten Landbewirtschaftung“ (MSL) als Teil des Programms „Zukunft auf dem Lande“ (ZAL).

- Daran beteiligt sind rund 421 Betriebe, davon 162 Einführer und 259 Beibehalter.
- In die Förderung sind rund 23.780 ha eingebunden.

Die Teilnahme an dieser Förderung setzt voraus, dass sich die Antragsteller jeweils für den Zeitraum von fünf Jahren verpflichten. Bei erstmaliger Inanspruchnahme der Förderung (Jahre 1-5) wird man der sog. Einführungsförderung zugeordnet. Danach können jeweils für 5 Jahre Anträge auf die sogenannte Beibehaltungsförderung gestellt werden (vergl. Anlage 3 „Förderprämien“).

Die eingesetzten Fördermittel für die Förderung „Einführung und Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren“ im Rahmen der MSL-Förderung ist in den zurückliegenden Jahren aufgrund

- der Anhebung der Fördersätze ab der Auszahlung Dezember 2003 und
- gestiegener Inanspruchnahme

stark angestiegen:

Aufwendungen für die MSL-Öko-Förderung in Schleswig-Holstein (Angaben in T€)

Jahr	Zuwendungen insgesamt	EU-Mittel	Bundesmittel	Landesmittel	Bemerkungen
2000	1.528	764	458	306	
2001	1.570	785	471	314	
2002	1.754	877	526	351	
2003	3.327	1.663	998	665	erste Auszahlung erhöhter ha-Prämien
2004	3.759	1.879	1.127	752	
2005	4.650 ¹⁾	1.970 ²⁾	2.680	1.072	¹⁾ Auszahlung Dez. 2005 hochgerechnet; ²⁾ EU-Anteil begrenzt auf 1.970 T€

Diese Entwicklung musste unter der gegebenen Haushaltslage des Landes abgebremsst werden, weil bei uneingeschränkter Förderung eine unkalkulierbare Steigerung des Ausgabenvolumens zu erwarten war, die nicht mehr gedeckt werden kann.

Regelungen für Neuanträge 2005

Die Entwicklung des Landeshaushaltes sowie der zum 1. Januar 2007 bevorstehende Übergang von der aktuell geltenden EU-Richtlinie zur Förderung des ländlichen Raumes (VO [EG] Nr. 1257/99) auf die neue ELER-Verordnung haben dazu geführt, für die Förderung des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein für das Antragsjahr 2005 eine besondere Regelung zu treffen.

Die Entscheidung zur aktuellen Verfahrensweise bei der MSL-ÖKO-Förderung in diesem Jahr wurde den Verbänden des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein am 1. Juli 2005 mitgeteilt und erläutert.

- **keine Neuantragstellung für die Umstellung und Beibehaltung im Jahr 2005 ;**
- **bei auslaufenden Verpflichtungen zum 30.09.2005 Verlängerung gem. Änderungs-Verordnung (EG) Nr. 817/2004 bis 2006.**
- **Erweiterungsanträge sind in begrenztem Umfang möglich, wenn die neu hinzukommenden Flächen bereits im Rahmen der MSL-Öko-Förderung entsprechende Zuwendungen erhalten haben.**

Das Fördervolumen bleibt somit für 2006 auf dem gleichen Niveau wie 2005.

Ausblick auf die zukünftige Förderung

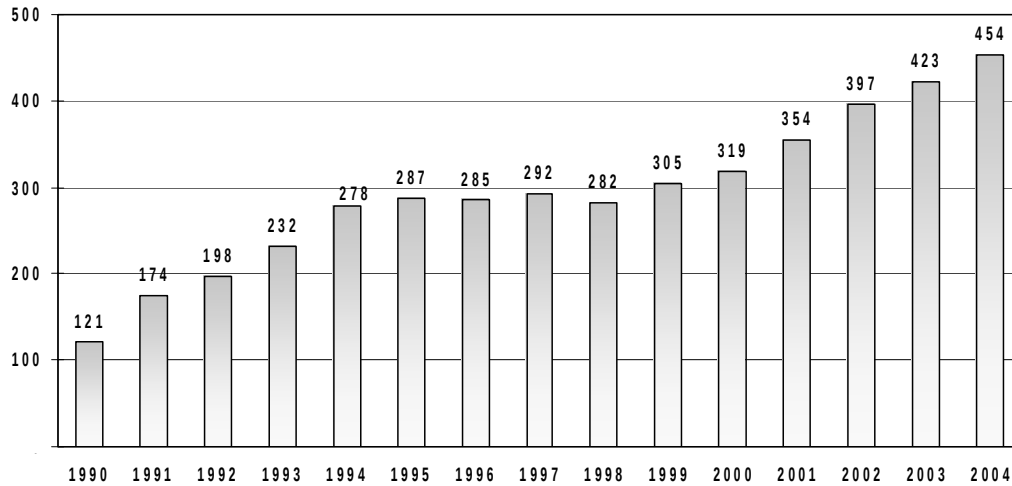
- Das für das Jahr 2005 festgesetzte Vorgehen im Rahmen der MSL-Förderung sichert die bisher einbezogenen Betriebe für ein weiteres Jahr ab, verhindert aber gleichzeitig ein weiteres Ansteigen der Ausgaben.
- Damit können die jetzt anstehenden Fragen im Hinblick auf den Übergang in die künftigen Förderprogramme auf der Grundlage der ELER-Verordnung sowie der neuen GAK-Fördergrundsätze des Bundes geklärt werden.

Anlage 1

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Betriebe des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein

Anzahl der Betriebe



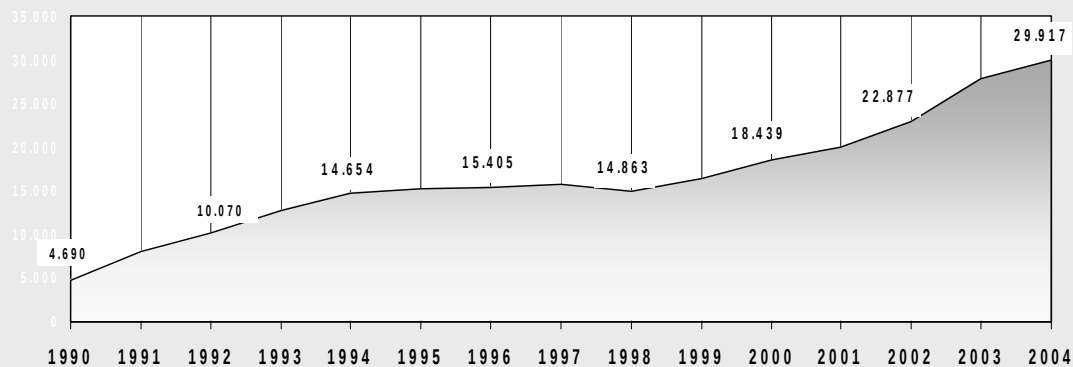
Referat V 24 / V 241

Anlage 2

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Flächenumfang des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein

Angaben in ha



Referat V 24 / V 241

MSL-Flächenprämien / ökologische Anbauverfahren**Einführung ökologischer Anbauverfahren:**

Acker- und Grünland, Jahre 1 und 2:	285,00 EURO
Acker- und Grünland, Jahre 3-5:	160,00 EURO
Acker- und Grünland, Flächen mit Auflagen u. Bedingungen (Jahre 1 und 2)	245,00 EURO
Acker- und Grünland, Flächen mit Auflagen u. Bedingungen (Jahre 3 bis 5)	120,00 EURO
Dauerkulturen, Jahre 1 und 2:	1.220,00 EURO
Dauerkulturen, Jahre 3 bis 5:	770,00 EURO
Gemüse; Jahre 1 und 2:	750,00 EURO
Gemüse, Jahre 3 bis 5:	300,00 EURO

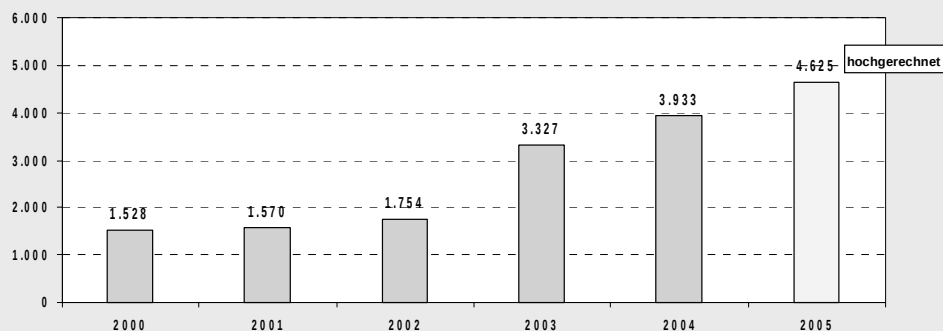
Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren

Acker- und Grünland:	160,00 EURO
Acker- und Grünland, Flächen mit Auflagen u. Bedingungen	120,00 EURO
Dauerkulturen:	770,00 EURO
Gemüse	300,00 EURO

Referat V 24 / V 241

Förderung des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein 2000-2004
hier: Flächenprämien im Rahmen der MSL-ÖKO-Förderung

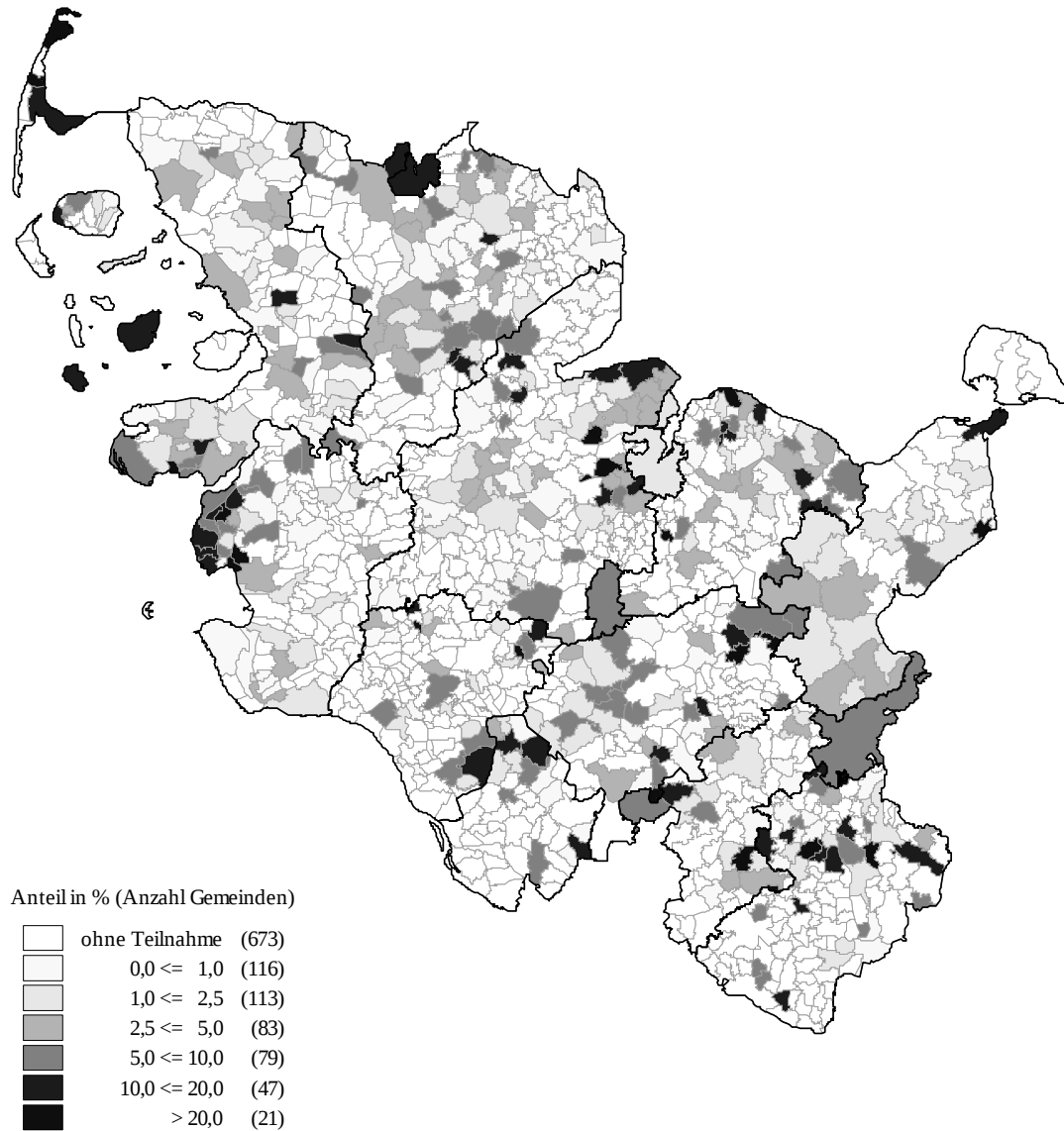
Angaben in T Euro



Bei der hochgerechneten Auszahlung 2005 würde das Budget der EU-Mittel um 1.000 T€ überschritten werden !
Ein Ausgleich könnte über GAK-Mittel erfolgen.

Referat V 24 / V 241

Ökologische Anbauverfahren (f1-C):
Anteil der geförderten Fläche an der gesamten ldw. Nutzfläche auf Gemeindeebene
(Ant_Oeko_LF)



Maximum: 86,58 (List)
Landesdurchschnitt Schleswig-Holstein: 2,33
Median der Gemeinden mit Teilnahme: 2,52

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Förderdaten und InVeKos (2004).

Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft
Aktualisierung der 6-Länder-Halbzeitbewertung
gemäß VO (EG) Nr. 1257/1999